

Männerriegegenreise 2022 nach Ulm



Für 2020 geplant, Corona bedingt jedoch zwei Mal verschoben, konnte die Riegegenreise nach Ulm im 2022 endlich stattfinden

Also fanden sich am **Freitag, 1. Juli**, morgens um 06.00 Uhr 17 Männer frohgelaut am Bahnhof Egerkingen ein. Nach einer kurzweiligen Zugfahrt über Olten – Basel – Friedrichshafen trafen wir um 11.42 Uhr in Ulm ein. Nachdem wir unser Gepäck im Hotel «*Ibis Budget*» deponiert hatten, stillten wir unsern Hunger mit leckeren Flammkuchen im nahe gelegenen «*Café Brettle*». Als Durstlöcher wurden uns verschiedene lokale Gerstensäfte serviert. Mit vollen Bäuchen machten wir uns auf zur Besteigung des Münsterturms, mit 161.53 m der höchste Kirchturm der Welt. Von der Plattform auf 70 m hatten wir einen herrlichen Blick auf Ulm, Neu-Ulm und die *Donau*.



Bei der anschliessenden Stadt- und Münsterführung erfuhren wir Interessantes zur Geschichte und Gegenwart der Doppelstadt (Baden-Württemberg und Bayern). Alle zwei Jahre findet während 10 Tagen beidseits der Ulmer Donau das internationale Donaifest statt. Viele Marktstände, Beizli, Bühnen, usw. sorgen unter den 10 Donauländern für Feststimmung, Geselligkeit und kulturellen Austausch. Auf unserem Stadtrundgang saugten auch wir etwas von der Stimmung des diesjährigen Donaufestes auf. Nach dem Erfrischungshalt im Hotel machten wir uns auf den Weg zum Brauhaus «*Drei Kannen*».



Mit kühlem «Drei-Kannen-Bier» stiessen wir in der historischen Gaststätte auf einen geselligen Abend an. Und schon wurden in grossen Pfannen schwäbische Spezialitäten, mit Fleisch, Fleisch, Fleisch, Maultaschen, Krautschupfnudeln, Käse-spätzle an herzhafter Zwiebelsosse, serviert. Jeder konnte so viel schöpfen wie er wollte. Nach diesem üppigen Mahl kam den meisten Männern der nächtliche Spaziergang durch die Ulmer Altstadt bis zum Hotel sehr gelegen.





Nach dem Frühstück nahmen wir um 10.00 Uhr neben dem Marktplatz die Mietfahrräder in Empfang. Nach 30-minütiger, gemütlicher Fahrt entlang dem Fluss *Iller* legten wir in Ulm-Wiblingen einen Kaffeehalt ein. Der anschließende Besuch des Klosters Wiblingen mit seiner im Barockstil erbauten Basilika St. Martin war das kulturelle Highlight dieses Tages. Nach weiteren 12 km Radfahrt legten wir am *Ludwigsfelder Baggersee* den ersehnten Mittagshalt ein und genossen den mitgebrachten Lunch.



Die Rückfahrt nach Ulm führte uns durch neue, grosszügig angelegte Wohnquartiere und durch Freizeitparks von Neu-Ulm. Kurzer Stopp bei einem gut erhaltenen Fort der Bundesfestung Ulm. Vor der Rückgabe der Fahrräder legten wir im Biergarten vom Park Friedrichsau einen kurzen Drinkhalt ein. Bis zum Abendessen blieb noch etwas Zeit für die individuelle Erkundung von Ulm oder für eine Ruhepause im Hotelzimmer. Für das Abendessen fanden wir uns im «*Zunftthaus Schifflente*», einem der schönsten Gasthäuser im Fischerviertel von Ulm, ein.

In der voll besetzten Gartenwirtschaft waren zwei Tische für uns reserviert. Nach dem Willkommensdrink, einem Glas trockenem Weisswein, wurden uns von den in Sonntagstracht gekleideten Damen kulinarische Köstlichkeiten serviert. Bei schönstem Sommerwetter, reichlich Flüssigem und unterhaltenden Showeinlagen am Nachbartisch genossen wir die feucht-fröhliche Abendstimmung im Fischerviertel. In mehreren Gruppen schlenderten wir auf direktem Weg oder auf Umwegen durch die ruhigen Gassen der Altstadt zum Hotel.



Sonntag, 3. Juli – Kurzer Aufenthalt in Ravensburg, der Stadt der Türme und Tore. Vorher wurden wir jedoch noch mit einer bahntechnischen Überraschung konfrontiert. 09.45 Marsch mit Gepäck vom Hotel zum Bahnhof. Auf dem Gehsteig Gleis 4 warteten wir auf den Zug nach Ravensburg. Anstelle der Zugseinfahrt ertönte die Lautsprecherdurchsage, dass es infolge technischer Störung zu massiven Verspätungen und Zugsausfällen kommen werde. Wir warteten eine ganze Stunde bis endlich ein Zug von Konstanz einfuhr, um gleich wieder zurück zu fahren. Kurzer Entschluss gefasst, bestiegen wir diesen Zug und los ging die Fahrt.



Mit 1-stündiger Verspätung trafen wir um 12.15 Uhr in Ravensburg ein. Gepäck beim Bahnhof deponieren und Marsch zum Rest. «Kupferle» am Marienplatz. Nach dem Mittagessen blieb uns noch eine knappe Stunde Zeit für einen Rundgang durch die historische Altstadt des weltbekannten Städtchens.



Nach der planmässigen Rückfahrt über Friedrichshafen, Basel und Olten trafen wir am Sonntagabend alle wieder wohlbehalten in Neuendorf ein.



Ein grosses Dankeschön gebührt dem Organisator und Reiseleiter Stefan Kobler. Mit vielen Abklärungen, Reservationen und Umbuchungen hat er es verstanden, ein Programm auf die Beine zu stellen, welches für jeden Teilnehmer stimmig war. Die kameradschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Erlebnisse dieser Reise sind für jeden Teilnehmer eine echte Bereicherung.